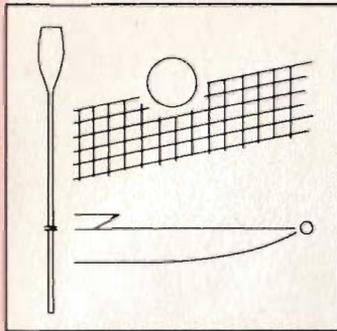
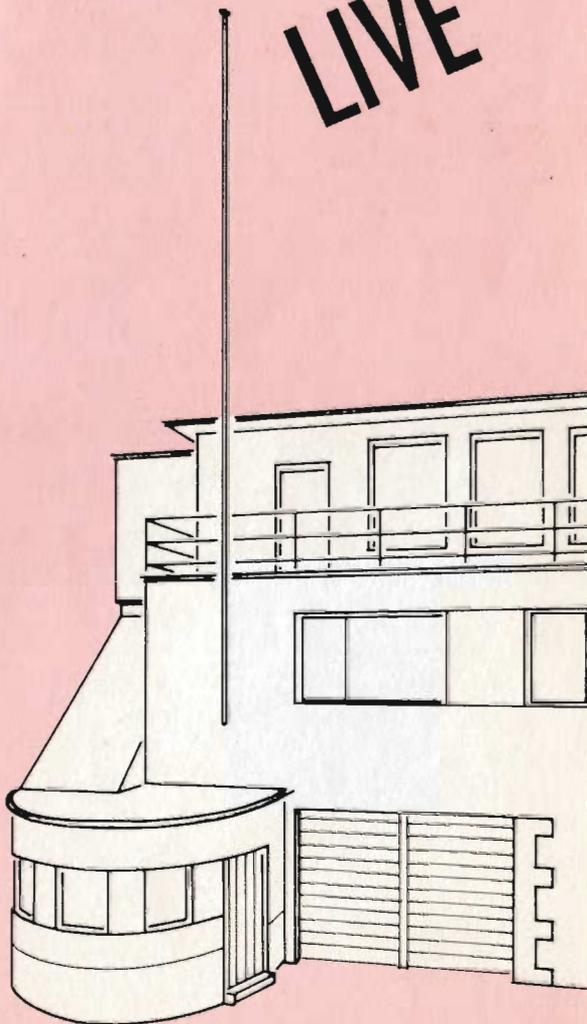


Offizielles Mitteilungsblatt des Gymnasial-Turn-Ruder-Vereins Neuwied 1882



SPORT

LIVE



1 April 1992

RISTORANTE - PIZZERIA

da

GIGI

neu BERGGARTEN!



5450 Neuwied 1

Bahnhofstraße 34

Telefon (02631) 211 64

Öffnungszeiten:

11.30 Uhr – 14.30 Uhr

18.00 Uhr – 24.00 Uhr

Alle Speisen

auch zum Mitnehmen

L I E B E S P O R T - L I V E - L E S E R !

Traditionsgemäß - sofern man beim 3.Jahr schon von Tradition sprechen kann - richten wir auch im 1.Heft dieses Jahres das Wort an unsere Leserschaft. Auch wenn sich unsere anfängliche Energie etwas abgeschwächt hat, ist es noch nicht ganz soweit, daß wir vor Frust und Enttäuschung das Handtuch werfen.



Jede Ausgabe dieser Zeitung ist mit sehr viel Zeit und Mühe verbunden. Wir machen diese Arbeit prinzipiell gerne und sind auch bereit, unsere knapp bemessene Zeit dafür zu investieren. Es sind jedoch immer wieder die gleichen Schwierigkeiten, auf die wir stoßen und die uns die Arbeit unnötig erschweren. Wir hatten uns erhofft, daß unsere zahlreichen Appelle, Beiträge für die Vereinszeitung zu liefern und auf Erschienenes kritisch zu reagieren, zumindest von einigen ernst genommen würden, und so die Anzahl der Verfasser sich etwas vergrößern würde. Diese Hoffnung hat sich jedoch nicht erfüllt. Noch immer sind es die gleichen Leute, die ihre Zeit opfern, damit die Zeitung nicht leer bleiben muß. Diesen Leuten sei an dieser Stelle einmal ganz herzlich gedankt.

Wir sind der Meinung, daß jeder, der Wert auf das regelmäßige Erscheinen dieser Zeitung legt, willens und in der Lage sein sollte, hin und wieder - auch unaufgefordert !!! - einen Beitrag zu liefern. Es muß nicht immer ein seitenlanger Artikel sein. Auch Fotos, Karikaturen oder sonstige, zur Veröffentlichung geeigneten Dinge sind uns jederzeit willkommen. Bei Unsicherheiten und Fragen stehen wir selbstverständlich jederzeit mit Rat und Tat zur Seite. Es kann jeder etwas tun; es kostet lediglich ein klein wenig Überwindung !

Die derzeitige Situation, daß wir um jeden einzelnen Artikel betteln müssen und daß sich trotz mündlicher und schriftlicher Aufforderungen im Wintertraining, bei Versammlungen sowie in der Vereinszeitung niemand angesprochen fühlt, wirkt sich nicht gerade positiv auf unsere Motivation aus. Wenn sich daran nichts ändert, ist die Zukunft dieser Zeitung ungewiß. Wem das gleichgültig ist, der sollte in seiner Passivität verharren. Dann darf doch niemand wundern, wenn auch wir irgendwann passiv werden und unsere Arbeit einstellen !



Die Redaktion



Nachdem mich Herr Stein mehrmals dazu animiert hatte, entschloß ich mich, beim Turnverband Mittelrhein die A-Lizenz (d.h. den Übungsleiterschein für den Freizeit- und Breitensport) zu machen. Nach einigen anfänglichen Schwierigkeiten bei der Anmeldung ging es dann am 20. Juli los. Der Lehrgang fand in der Sportschule auf dem Oberwerth in Koblenz statt, in welcher dann auch die Teilnehmer in geräumigen Doppelzimmern untergebracht waren. 20 Teilnehmer hatten sich für den Lehrgang mit Schwerpunkt "Gymnastik" zusammengefunden. Dieser erstreckte sich über eine ganze Woche und zwei Wochenenden. Neben der Theorie (Sportmedizin, Sportpädagogik, Bewegungslehre und Trainingslehre) nahm die Praxis natürlich einen hohen Raum



ein. Dort wurden neben dem Schwerpunktsteil Gymnastik (Jazzgymnastik, Wassergymnastik, Gymnastik mit und ohne Handgeräte, Konditionsgymnastik, Wirbelsäulengymnastik, Seniorengymnastik etc.) auch ein Einblick in andere Sportarten gewährt, so z. B. in Ringtennis, Volleyball, Korbball, Leichtathletik, Prellball, Krafttraining und Boden- und Geräteturnen. Auch wenn die Referenten stellenweise hohe Ansprüche stellten (der Hauptreferent war Deutscher Meister im Jahn-Kampf und die anderen auch konditionell sehr fit) und man nach drei Tagen einen gehörigen Muskelkater hatte, so stand doch das Kennenlernen der Sportarten und das "Einfach-mal-Ausprobieren" im Vordergrund. Selbst die älteren Teilnehmer hatten auf einmal keine Angst mehr vor der Rolle vorwärts. Jedoch auch



die Theorie war sehr praxisbezogen und interessant. So fielen einem doch recht schnell die Ermahnungen aus Kindertagen wieder ein: "Halt Dich gerade! Sitz nicht so krumm!" und man begann, die Hintergründe für diese Aussagen zu begreifen. Natürlich lernt man in den Theoriestunden das, was im Moment in der Sportmedizin an Erkenntnissen vorhanden ist. Vielleicht sehen manche Übungen in ein paar Jahren schon wieder anders aus. Aber man fand dennoch viele Dinge einleuchtend und weiß nun eher, worauf es ankommt. So ist z.B. das seit Jahren fabriizierte "Ein- und Warmlaufen" beim Wintertraining überhaupt nicht empfehlenswert, da man auf diese Weise die Muskeln zunächst verkürzt und dann mehr Mühe hat, sie ordentlich zu dehnen. Und nur ein gedehnter Muskel kann leistungsfähiger werden. Die Zauberworte für ein ordentliches Aufwärmen lauten "Mobilisation" und "Stretching". Das alles zu erklären wäre hier fehl am Platze, aber wir werden es bestimmt einmal beim Wintertraining ausprobieren. Am Ende des Lehrganges stand dann eine schriftliche Prüfung und eine zur Lehrprobe. Auch wenn dieses im Vorfeld mit etwas Arbeit verbunden war, so haben jedoch alle Teilnehmer diese Hürde

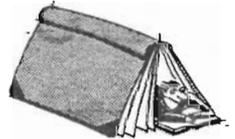
mit Erfolg gemeistert, und wir waren am Schluß doch alle traurig, den Lehrgang schon beendet zu haben.

Insgesamt kann man diesen Lehrgang nur weiterempfehlen. Selbst wenn man nicht unbedingt selber Gruppen leiten möchte, so gibt der Lehrgang doch jedem persönlich sehr viel, auch wenn er nicht direkt etwas mit dem Rudern zu tun hat. Ich hoffe, daß ich mit diesem Artikel einige ermutigt habe, diesen Lehrgang, der übrigens auch mit anderen Schwerpunkten angeboten wird, zu besuchen.

Ich stehe gerne für Fragen zur Verfügung und kann auch bei Anmeldung und vielleicht später bei der Prüfung behilflich sein.

Hier noch ein Buchtip für alle, die ein sinnvolles Gymnastikprogramm suchen (enthält auch wertvolle Hinweise zur Sportmedizin):

Arno Balk: Fit durch gezielte Gymnastik; erschienen im Falken-Verlag



Anita Utikal



Wir meinen:

Daß sich der Übungsleiter-Lehrgang in der Tat gelohnt hat (s. Artikel "Übungsleiter-Lehrgang - eine lohnende Sache" in dieser Ausgabe von SPORT-LIVE), konnte Anita Utikal beim derzeitigen Wintertraining bereits mehrmals unter Beweis stellen. So sorgte sie mit neuen Aufwärmtechniken, lustigen Wettkämpfen und einer musikalischen Untermalung der Gymnastik für Abwechslung.

Auch das Leistungsniveau ist dem Zweck des Wintertrainings sowie der angesprochenen Zielgruppe durchaus angemessen. Mag mancher "Supersportler" sich auch unterfordert fühlen (wobei es jedem Teilnehmer freigestellt ist, mehr zu leisten als verlangt ist), das Gros der Trainingsteilnehmer ist wohl zufrieden. Die gesunde und - wie ich meine - gute Mischung zwischen körperlicher Ausarbeitung und Leistung auf der einen sowie dem Spaß am Sport auf der anderen Seite wird bei ihrem Training gewahrt.

Und so finden auch Vereinsmitglieder in gesetzterem Alter den Weg in die Turnhalle. Allerdings wäre die Zahl der Teilnehmer in der Altersgruppe über 30 durchaus noch steigerbar. Insofern möchte ich gerade "ältere" (= älter als der Verfasser) Vereinsmitglieder ermuntern, einmal beim Wintertraining vorbeizuschauen. Vielleicht bekommt so der ein oder andere Lust, beim nächsten Mal selbst aktiv mitzumachen.



Im ganzen aber kann man sowohl mit der Zahl der Teilnehmer als auch mit der Mischung der Gruppe aus älteren und jüngeren, leistungsschwächeren und -stärkeren Vereinsmitgliedern durchaus zufrieden sein. Bleibt zu hoffen, daß auch im nächsten Winter ein Training in dieser Form, das möglichst viele Aktive anspricht, stattfinden wird. Also, weiter so, Anita !

Christian Schultze

Fahrschule G. Martz



Ich kombiniere:
die Fahrschule
mit Pfiff!

Theoretischer Unterricht:

NR 1 Di + Do 19.00-20.30 Uhr

NR 22 Mo + Mi 19.00-20.30 Uhr

Anmeldung:

ab 18.00 Uhr

NR 1, Th.-Heuss-Str. 26 Tel.:02631/52370

NR 22, Hauptstraße 110 Tel.:02622/80648



TOR !

Zum traditionellen, vorweihnachtlichen Fußballspiel trafen auch in diesem Jahr zwei kampfstarke Mannschaften der Neuwieder Rudervereine aufeinander. Nachdem in den letzten Jahren der GTRVN den Platz als Sieger verlassen hatte, versuchte in diesem Jahr die Mannschaft der NRG um Martin Klusch unter Einsatz einiger hoffnungsvoller Hockeyspieler, das

Steuer herumzureißen und die Serie zu unterbrechen. Aber auch die Männer in rot hatten weder Kosten noch Mühen gescheut, um einige kampferprobte Volleyballer verpflichten zu können. So konnte der GTRVN mit zwei Ruderern und einem



Block aus Volleyballern gegen die Mannschaft der NRG antreten, die aufgrund der quantitativen Überlegenheit vor allem in der zweiten Halbzeit konditionell in Bedrängnis gerieten.

Zu sehen gab es für die anwesenden Zuschauer spannende und meistens faire Zweikämpfe und zahlreiche Torchancen auf beiden Seiten.

Spaß gemacht hat es wieder

allen Beteiligten und daher war es auch fast nebensächlich, daß der GTRVN den Platz wieder als Sieger verließ.

Bereits heute die Einladung an die NRG zur Revanche Weihnachten 1992. Bis dann!



Jörg Reinhardt

Was - Wo - Wann

KINDERRUDERN: Teilnehmerkreis: Kinder 10-14 Jahre
Ansprechpartner: Christel Malzi
An der Liebfrauenkirche 65, 5450 Neuwied 1, Tel.: 02631/23567
Termin: Dienstag u. Donnerstag 17 Uhr
Altewied Stausee
Beginn: 28.April

Erste spielerische Ruderausbildung für Kinder im Einer und Zweier.

JUGENDRUDERN: Teilnehmerkreis: Jugendliche ab 14 Jahren
Ansprechpartner: Hilmar Müller
Konrad-Adenauer-Str. 34, 5450 Neuwied 1
Tel.: 02631/56866
Termin: Dienstag 17 Uhr
Bootshaus
Beginn: 28.April

Ruderausbildung in verschiedenen Bootsgattungen für Anfänger und Fortgeschrittene.

ERWACHSENENRUDERN: Teilnehmerkreis: Erwachsene jeden Alters
Ansprechpartner: Christoph Grzembke
Zeisigpfad 7, 5450 Neuwied 1
Tel.: 02631/55289
Termin: Mittwoch 18 Uhr
Bootshaus
Beginn: 8.April

Ruderausbildung für Anfänger und Fortgeschrittene

FRAUENRUDERN: Teilnehmerkreis: Frauen jeden Alters
Ansprechpartner: Klara Pasch
Kinzingstraße 3, 5450 Neuwied 1
Tel.: 02631/24560
Termin: Donnerstag 17 Uhr
Bootshaus
Beginn: 2. April

Allgemeiner Ruderbetrieb für Frauen; auch Anfängerinnen
sind herzlich willkommen.

ALLG. RUDERBETRIEB: Teilnehmerkreis: offen für alle
Ansprechpartner: Christoph Grzembke
Zeisigpfad 7, 5450 Neuwied 1
Tel.: 02631/55289
Termin: Freitag 18 Uhr (ab 3. April)
Samstag 14 Uhr (ganzjährig)

FRAUENTURNEN: Teilnehmerkreis: Frauen jeden Alters
Ansprechpartner: Christa Kunz
Industrieweg 43, 5450 Neuwied 11
Tel.: 02631/71383
Termin: Montag 19.45 - 20.45 Uhr
RWG-Gymnastikhalle

RENNRUDERN: Ansprechpartner: Christoph Grzembke
Zeisigpfad 7, 5450 Neuwied 1
Tel.: 02631/55289

Rockenfeller

**TV – HIFI – VIDEO – ELEKTRO
BERATUNGS- U. SERVICE-CENTER**

Dierdorfer Str. 40 - Tel. 02631/25596

5450 Neuwied 1



WINTERBALL

1991

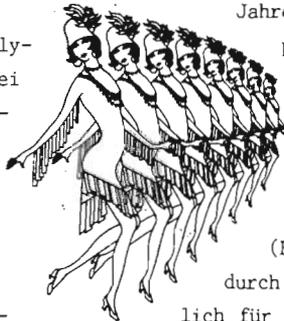
oder

Ja wohin laufen sie denn ?

Das oder Ähnliches hätten sich die Besucher des Winterballes durchaus fragen und zu der lakonischen Antwort kommen können - bestimmt nicht zum Winterball des GTRVN, als sie den Ballsaal betraten. Zumindest wir haben das.

Lag es vielleicht daran, daß der Winterball im Vorjahr zu "professionell" gestaltet worden war, was stets zu Lasten der Atmosphäre geht und etliche diesmal abhielt, oder daß die Volleyballer aufgrund eines Spiels ausblieben ? Gewiß sind noch andere Gründe anzuführen.

Auf jeden Fall war durch den deutlich größer als die Darbietungen der Lollyleuchter gut an. Nach zwei endlich einmal wieder ge-Darbietung auf die Die Lollypopgruppe ihre tänzerischen Fähigkeiten durch ihre schönen Beine nierten die Armleuchter führung. Sie sind sicher-empfehlen.



mangelnden Besuch die Tanzfläche Jahre zuvor, zum anderen kamen popgruppe und der Arm-Jahren ist es dem GTRVN lungen, eine eigene Beine zu stellen. bestach nicht nur durch keiten, sondern auch (Hilmar !). Ebenso faszierend durch eine originelle Auf-lich für andere Veranstaltungen zu

Natürlich fehlte auch dieses Jahr die traditionelle Ehrung der Rennruderer nicht. Trotz Staraufgebot drohte die Ehrung im Sumpf der Langeweile zu versinken. Vielleicht sollten die Reden etwas kürzer und prägnanter werden. Auch über andere Formen der Ehrung ist nachzudenken. Wie wäre es, wenn man ihnen für die errungenen Siege und Erfolge wenigstens mal eine Flasche Sekt überreicht ?

Zu erwähnen ist dann noch das Interesse von Herrn Thull für alles, was mit der Schule in enger Verbindung steht. Das läßt eine fruchtbare Zusammenarbeit von Schule und Verein erwarten.

Bleibt nur noch, schon jetzt auf den nächsten Winterball (28.11.1992) hinzuweisen und zu hoffen, daß das Interesse durch gute Darbietungen wieder wächst.

Hilmar Müller / Stephanie Krumholz

Der Standpunkt

EIN TRAUERSPIEL MIT HAPPYEND ?

Harmonie war angesagt - so schien es zumindest - auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung der Ruderriege, die erfreulicherweise eine größere Anzahl von Mitgliedern in den dieses Mal besser (oder überhaupt) geheizten Saal des NRG-Bootshauses geführt hatte. Rein äußerlich kam dieses Harmoniebedürfnis dadurch zum Ausdruck, daß dieses Mal jüngere und ältere Mitglieder relativ gemischt beieinander saßen; die noch auf der letzten Sitzung vorhandene scharfe Trennung zwischen Jüngeren auf der linken und Älteren auf der rechten Seite (was selbstverständlich nicht politisch zu verstehen ist) war in diesem Ausmaße nicht mehr zu erkennen. Zufall oder ein neuer Vereinsgeist ?

Die Harmonie wurde jedoch jäh unterbrochen, als ein Versammlungsteilnehmer nach dem Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden der Ruderriege, Christoph Grzembke, sehr zum Leidwesen desselben, eine Frage hinsichtlich der Beziehung zwischen dem Vorstand des AH-Verbandes und dem der Ruderriege stellte. Diesem Vereinsmitglied war zu Ohren gekommen, daß es zwischen dem ersten Vorsitzenden des AH-Verbandes, Friedhelm Pasch, sowie dem Bootswart der Ruderriege, Sascha Haase, zu sehr heftigen Auseinandersetzungen u.a. über das Thema Benutzung der Werkstatt gekommen war. Dieser Streit gipfelte darin, daß der eine Teil von seinem Hausrecht Gebrauch machen wollte (was immer das zu bedeuten hat), während sein Gegenüber nur noch unter Zeugen diskutieren wollte. Ein Vorgang, der dem Vereins- klima, wie mir scheint, in der Tat abträglich ist. Während Christoph Grzembke betonte, daß hinsichtlich dieser Angelegenheit ein klärendes Gespräch zwischen den Vorständen und mit den Betroffenen stattgefunden habe und die Sache für ihn erledigt sei, erklärte ein Angesprochener, Sascha Haase, daß bei dem Gespräch ein Kompromiß erzielt worden sei, "mit dem man leben könne" (erinnert irgendwie sehr an den oftmals nichtssagenden Politikerjargon). Also alles in Ordnung ? So schien es in der Tat, und die Versammlung plätscherte recht harmonisch vor sich hin.



Kleine Peinlichkeit am Rande: der Bootswart Sascha Haase dankte dem bisher postenlosen Christoph Bommas für seine unermüdete Tätigkeit in der Werkstatt und überreicht diesem ein Geschenk, was wohl eher Aufgabe des Vorsitzenden gewesen wäre. Auch ein Dank an Sascha selbst auf und von der Versammlung wäre sicherlich wünschens-



wert gewesen (ein Versäumnis, das auch ich mir im Nachhinein vorwerfe). Die Arbeit der beiden wurde (mal wieder) als selbstverständlich zur Kenntnis genommen; sie zumindest auf der Versammlung einmal entsprechend zu würdigen, hätte sicher auch den beiden Bootsreparateuren gutgetan. Immerhin wurde Christoph Bommas kurze Zeit später mit dem Posten des Bootswartes mit großer Mehrheit "belohnt" (daß es ausgerechnet und nur bei der Wahl von Christoph Bommas zu einigen Enthaltungen kam, zeigt zumindest, daß wir ein demokratischer Verein sind; vielleicht zeugt es aber auch von Unverständnis und Unkenntnis). Zumindest an dieser Stelle sei Sascha Haase und Christoph Bommas für ihr unermüdliches Werken für den Verein gedankt. Sie können sich sicher sein, daß der größte Teil der Vereinsmitglieder ihre Arbeit anerkennt und schätzt !

Es wäre also insgesamt bei einem mehr oder weniger harmonischen Eindruck geblieben, wenn da nicht ein (anderer) Versammlungsteilnehmer sich nach dem



Befinden eines Einers, der "Hein Brandenburg", erkundigt hätte. Dieses Boot war vor einigen Jahren nach einer Abifeier im Bootshaus von einigen Teilnehmern der Feier mit deren Unterschriften verziert oder verschmiert worden und lag seit dieser Zeit unberührt in der Halle. Das angesprochene Ruderriegenmitglied empfand es als Skandal, daß zum einen dieses Boot überhaupt verschmiert worden und zum anderen, daß es bisher noch nicht von den betreffenden Leuten in einen ordnungsgemäßen Zustand

versetzt worden sei. Kaum zu glauben, aber mit einem Mal und kurz vor Schluß der Sitzung wurde mancher Versammlungsteilnehmer schlagartig wieder munter. An der guten alten "Hein Brandenburg" entluden sich die Emotionen, aus war es mit der Harmonie. Angesichts der nebensächlichen Vereinsangelegenheiten wie der Hausumbau, die Anschaffung neuer Boote und Prickel, der Kauf eines neuen Busses sowie des bevorstehenden "110-Jährigen" war es für manches Ruderriegenmitglied erfreulich, daß nun endlich über "wesentliche" Vereinsprobleme, eben die "Hein Brandenburg", eifrig diskutiert wurde. Das Fehlen dieses Bootes wurde scheinbar von einigen Mitgliedern als derart gravierend empfunden, daß man forderte, vor der Reparatur anderer Boote (wie z.B. der "Rheinland") erst die "Hein Brandenburg" in den Zustand zu versetzen, den dieses Boot vor der Verunstaltung hatte. Auf den schüchternen Hinweis eines Mitglieds der Redaktion, daß dann das Boot trotzdem noch

nicht fahrbereit sei, da einige gravierende Reparaturen an dem Boot durchgeführt werden müßten, die nicht im Zusammenhang mit der Abi-Feier stünden, wurde er vom ersten Vorsitzenden des AH-Verbandes belehrt, daß dieses "eine falsche Antwort" sei (eine Frage war allerdings gar nicht gestellt worden).

Wie dem auch sei, man kann dem Mitglied, welches das Thema "Hein Brandenburg" auf den Tisch brachte, direkt dankbar sein.

Machte dieses Thema doch allzu deutlich, daß der Vereinssegen, trotz "klärender" Gespräche, offensichtlich schiefhängt. Darüber muß offen geredet werden, es reicht nicht, Harmonie herbeizureden. Zumindest ein Vereinsmitglied hat dieses Szenario derart abgeschreckt, daß es künftig solche Sitzungen meiden will. Auch das kann nicht Sinn solcher Veranstaltungen sein.

Fast mustergültig verlief dann die Diskussion über die Anschaffung eines neuen Bootes für den Rhein. Hier wurde recht sachlich und fachkundig gesprochen und die verschiedenen Meinungen ausgetauscht. Strittig war insbesondere die Frage, ob ein "Vierer mit" oder ein "Dreier mit" gekauft werden solle. Etwas fehl am Platze war dabei die Bemerkung -wie ich meine-, daß für einen Vierer gespendet worden sei, die Anschaffung eines Dreiers also nicht in Betracht käme. Da das Boot aber wohl nicht nur von Spenden, sondern auch aus den Vereinsbeiträgen finanziert werden wird, denke ich, daß nicht nur die Spender, sondern eine größere Anzahl aktiver Mitglieder mit darüber entscheiden sollte, welches Boot letztendlich angeschafft wird. Aber im ganzen war diese Diskussion recht fruchtbar und hob sich positiv von der "Brandenburg"-Diskussion ab.



Aber damit nicht genug des Lobes, denn auch der Bericht unseres neuen Geschäftsführers, Klaus Dalpke, enthielt einige positive Ansätze. Erfreulich war dabei insbesondere die Tatsache, daß die Diskussion auf der letztjährigen Jahreshauptversammlung des AH-Verbandes sowie die Anregungen in der Vereinszeitung (SPORT-LIVE 2/91) über die Erstellung eines Haushaltsplanes offensichtlich nicht auf taube Ohren stießen. Hatte ich noch in jener Vereinszeitung Skepsis darüber geäußert, daß die Vorstände sich tatsächlich konkrete Gedanken über die Erstellung eines Haushaltsplanes machen würden, wurde ich nun - sehr zu meiner Freude - eines Besseren belehrt. Klaus Dalpke stellte uns einen Haushaltsplan vor, in welchem er auch die veranschlagten Kosten für entsprechende Abteilungen bezifferte. Deutlich wurde auch hier die komplizierte Vereinsstruktur des GTRVN mit seinen drei "Untervereinen", und so kann die Anregung des Geschäftsführers, sich einmal

konkrete Gedanken über eine Vereinsstrukturreform zu machen, nur begrüßt werden.

Was bleibt also ? Zum einen die erfreuliche Erfahrung, daß offensichtlich noch recht vernünftig und fruchtbar auf Versammlungen des Vereins diskutiert werden kann (siehe die Diskussion um das neue Boot) und daß Anregungen aus der Versammlung heraus auch ernstgenommen werden (siehe Haushaltspläne). Die "Brandenburg"-Diskussion also nur ein trauriger Akt innerhalb eines Lustspiels, das in einem Happyend gipfelt ? Wohl nein ! Die ge-



nannten positiven Ansätze sind bisher nur Zwischenerscheinungen, die allerdings Anlaß zu Hoffnung geben. Doch vorerst bleiben derartige Versammlungen Trauerspiele. Und diese enden - wie der geübte Theaterbesucher weiß - eben nicht mit einem Happyend ! Was bleibt, ist also ein fader Nachgeschmack.

Christian Schultze

Anmerkung der Redaktion:

Neu- bzw. wiedergewählt in den Ruderriegenvorstand wurden:

1.Vorsitzender: Christoph Grzembke

2.Vorsitzende : Klara Pasch

Bootswart : Christoph Bommas

Unser Mann:

AUFGESPIESST ?



ALLES MÜLLER ...
ODER WAS ?

FINE FEUCHTE ANGELEGENHEIT

Zum Saisonende 1991 zwangen uns widrige Umstände an der Pritsche in Altwied zu umfangreichen Instandsetzungsmaßnahmen. Ein Appell an unseren Gemeinschaftssinn, ein Aufruf zum Arbeitseinsatz und es konnte losgehen. Es wurden neue Fässer, Seile und diverse Werkzeuge bereitgestellt. Schönes

Wetter war vorhanden und Arbeitswut brachten wir alle mit. Eine Pritsche, die Kiel oben schwimmt, war halt ein trauriger Anblick. Die ersten Fässer mußten montiert werden, eine feuchte Angelegenheit. Wer Gummistiefel hatte mußte auf's Wasser. Christian und ich waren die Betroffenen, also los



auf die Pritsche. Von Land aus wurde uns alles nötige angereicht: neue Fässer, Draht, Werkzeuge und es gab massenweise Frotzelei von unseren Mitarbeitern. Wir haben alles verkraftet. Die ersten Fässer waren befestigt, die Pritsche bekam wieder mehr Auftrieb und wir beide Verstärkung als plötzlich Hektik aufkam. Nach kurzem Umsehen war der Grund dafür klar: Sybille brachte belegte

Kaffee. Jetzt einmal schließlich frischen



los. Auch an Land wurde packt; es wurde kubikmeterweise Erde beschwellen gesetzt.



Brötchen und heißen wurde sich erst gestärkt. Anging es mit Kräften wieder kräftig zugelegt und Bahn-

Gegen Mittag waren dann alle Fässer befestigt und nun mußte die Pritsche gedreht werden. Es wurden Seile und Leinen gespannt, der Telegraphenmast am anderen Wiedufer mußte als Widerlager erhalten. Zwei Seilzüge wurden an der Pritsche befestigt. Jetzt war es soweit: die Seilzüge wurden gespannt,

und wir alle waren gespannt, was passiert: die Pritsche richtete sich auf,



ein kurzes Bängen, ob die Fässer richtig befestigt worden sind, die Pritsche schlug um und schwamm.

Allgemeines Aufatmen ging durch die Reihen, die Frage war aber, ob es wegen der

Pritsche war, oder wegen Irmgard, die mit einer Gemüsesuppe plus Einlage



erschien. Egal warum, alle Beteiligten hatten sich diese Stärkung redlich verdient. Nach angemessener Pause ging es weiter. Die Pritsche wurde am alten Platz befestigt, an Land wurde letzte Hand angelegt und bis auf kleinere Arbeiten an der Pritsche, sowie das Aufstellen eines zweiten Gestells für die Boote sieht

es an der Wied wieder gut aus.

Mit einem Rückblick auf diese Aktion stelle ich fest, daß es für alle Beteiligten ein arbeitsreicher, jedoch auch ein fröhlicher Einsatz im Sinne der Gemeinschaft war.

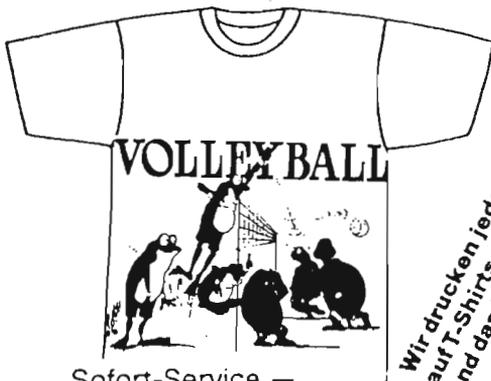
PS: Info für alle Ruderer auf der Wied: Es sind zwei neue Boote bestellt, die bis Mai geliefert werden sollen.

Karl-Heinz Müller

Mc Shirt Factory

5450 NEUWIED
Mittelstraße 36
Fußgängerzone
02631/32403

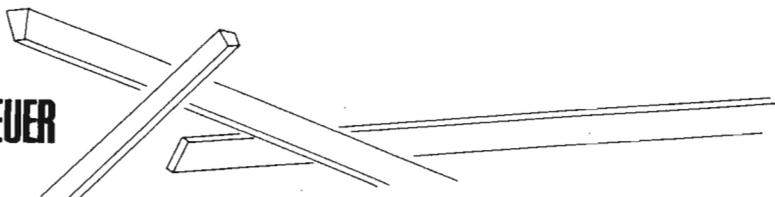
Textil-
Foto-Druck



Sofort-Service —
in 5 Minuten fertig!

Wir drucken jede Vorlage
auf T-Shirts und Sweatshirts,
und das **FARBIG**

WAS WO WIE TEUER ?



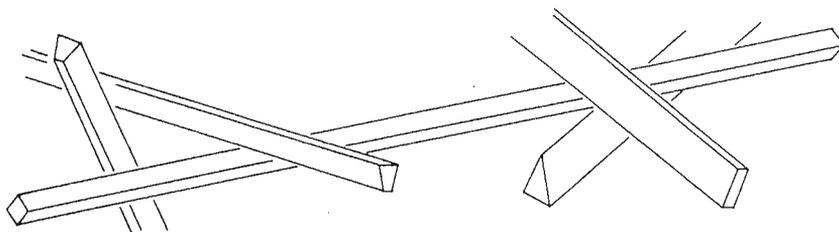
Im Folgenden wollen wir darstellen, was für Einsparungen durch Eigenherstellung der Ersatzteile unserer Boote entstehen. Die Arbeiten hierzu sind zeitaufwendig, so daß zum Beispiel längere Zeit nichts direkt an einem Boot gearbeitet werden kann, obwohl wir doch sehr viel für die Reparatur herstellen. Dieser Umfang an Arbeiten erfordert natürlich auch einen Maschinenpark, der weit über die Bedürfnisse einer einfachen "Flick"werkstatt hinausgeht. Wenn man Kosten und Nutzen jedoch gegeneinander aufrechnet, kommt man zu einem interessanten Ergebnis:

Teile eines kompletten Ruderplatzes

Teil	Preis	Empacher	Meinborn	Eigenherstellung
A) STEMMBRETT				
Bootsseitige Verstell.		3x 13,45	88,92	4,50
Brettseitige Verstell.				1,50
Querlager				3,-
Fußbretter		2x 16,53	2x 23,03	2x 2,50
Dreiecksleiste unten				0,50
Ferse in Kappen		2x 7,07	2x 6,38	2x 2,-
Messingband für Kapp.				2x 0,80
Verschiedene Schraub.				6,-
Lack				1,-
Fußriemen (Paar)				20,-
STEMMBRETT KOMPLETT		187,35	215,80	45,10
B) ROLLSITZ				
Platte		95,76	74,10	2,-
Balken (mit Riegel)		2x 20,96	2x 16,07	2x 5,50
Frosch		7,98	7,18	Emp.: 7,98
Achsen		2x 17,67	2x 19,15	Emp.: 2x 17,67
ROLLSITZ KOMPLETT		182,40	191,52	56,32
C) VERSCHIEDENES				
Rollbahn (Paar)		56,-	35,91	Mei.: 35,91
Überhöhungskeile		18,24	18,24	1,20
1 Ruderplatz kompl.		444,-	461,47	138,53
DIFFERENZ		305,47	322,94	

Teile eines kompletten Steuers

Holzteile	148,20		10,-
Beschläge	56,77	43,32	2,-
STEUER KOMPLETT	204,97	157,32	12,-
DIFFERENZ	192,97	145,32	



Weitere Einsparungen ergeben sich bei der eigenhändigen Herstellung verschiedener **Profilleisten** (z.B. Gondelleiste, Querlager, Kielleiste etc.). Diese Profilleisten stellen wir mit Hilfe der Kreissäge selber her. Ohne diese Säge müßten wir diese Spezialprofile herstellen lassen. Auf Anfrage bei der Firma "Holz Weidemann" teilte man uns für verschiedene Profile Preise zwischen 8,- und 9,- DM pro Meter mit. Zur Errechnung der Ersparnis setzten wir 7,- DM pro Meter an. Die Profile lassen sich von uns aus sechs Hemlockbalken (ca. 4,5 m lang) a`40,- DM herstellen. Als Grundlage haben wir die Herstellung von Profilleisten für ein Knickspantboot genommen. Bei der Berechnung ergibt sich dann folgendes:

Eigenherstellung:	370,- DM (Holz + Strom)
Anfertigung	: 2142,- DM (306 m x 7,- DM)
DIFFERENZ	: 1772,- DM

Um das Bild abzurunden, haben wir eine Aufstellung von Werkzeugen gemacht, die wir in einer einfachen "Flick"werkstatt nicht für nötig halten (wohl aber für eine Werkstatt, in der umfangreichere Bootsreparaturen durchgeführt werden sollen):

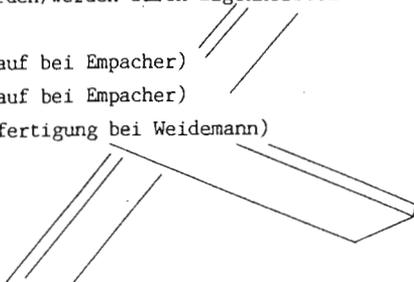
- Präzisionskreissäge mit Zubehör	1750,-
- Heißluftgerät	110,-
- Elektrohobel	350,-
- die dritte Bohrmaschine	140,-
- Akkuschauber	320,-
- Bohrständer	200,-
- Stechbeitel	90,-
- Staubsauger	200,-
- Schraubstock	100,-
"überflüssiges" Werkzeug insges.	3260,-



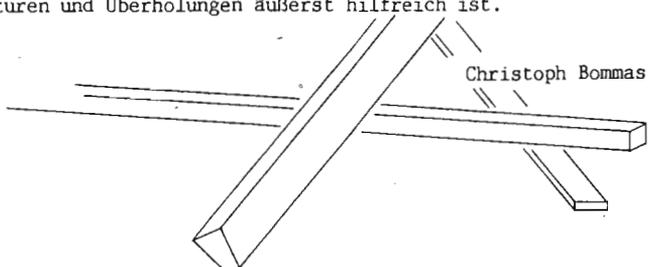
FAZIT

Bei der Renovierung der Knickspantboote wurden/werden durch Eigenherstellung eingespart:

10 Ruderplätze erneuert:	3054,70 (ggü. Kauf bei Empacher)
4 Steuer erneuert :	771,88 (ggü. Kauf bei Empacher)
306 m Profile hergest. :	1772,- (ggü. Anfertigung bei Weidemann)
GESAMTEINSPARUNG	: 5598,58
Neues Werkzeug (s.o.) :	- 3260,-
RESTEINSPARUNG	: 2340,- DM



Wie unschwer zu erkennen ist, macht sich die Investition in neue Werkzeuge mehr als bezahlt. Hinzu kommt, daß der Maschinenpark auch bei anderen Reparaturen und Überholungen äußerst hilfreich ist.



Christoph Bommas & Sascha Haase

Getränke Linnig

Tannenstraße 5 – 5459 Meinborn
Tel. 02639/259 + 1446

***Nicht nur in Meinborn sind wir bekannt,
wir liefern weiter, in Stadt und Land.
Ein Anruf genügt, und jeder bekommt
was er bestellt, unser Service ist prompt.***

SILVESTER '91

ENDE

..... ein enttäuschendes

Da die Silvesterfete 1990, trotz der mangelhaften Teilnahme von Vereinsmitgliedern, durch Freunde und Bekannte ein schöner Erfolg wurde, wollte die Aktivitas für 1991 noch einmal versuchen, eine vereinsinterne Feier zu organisieren.

Aber auch dieses Mal blieb die Resonanz gering. Durch die Anwesenheit von gut 40 fremden Gesichtern, die vorher nicht in diesem Maße angekündigt und eingeplant waren, wurde die Fete immer mehr zu einer Privatveranstaltung.

Ein Teil der Organisatoren wurde von den schon kräftig Feiernden ahnungslos mit den Worten empfangen: "Wollt Ihr hier mitfeiern? Das kostet 10 Mark."



Dies alles veranlaßte zehn Mitglieder der Aktivitas, den überfüllten und verrauchten Ort des Geschehens nach kurzer und ernüchternder Anwesenheit wieder zu verlassen und privat weiterzufeiern. Einige andere zogen es aufgrund der herrschenden Umstände vor, zu späterer Stunde in die Werkstatt der NRG umzuziehen, um dort zu übernachten.

Die beiden letzten Silvesterfeten haben uns gezeigt, daß solche aufgrund zu geringer Beteiligung und mangelnder Unterstützung in vereinsinternem Rahmen nicht sinnvoll durchführbar sind. Wird aber der Rahmen einer Vereinsfeier gesprengt, bringt also jeder Freunde und Bekannte mit, führt das leicht zu Unbehagen und Unstimmigkeiten, da man viele überhaupt nicht kennt und das Räumchen dadurch schnell überfüllt ist. Genau das war dieses Mal der Fall. Wir werden uns daher in Zukunft nicht mehr für eine Silvesterfeier des Vereins / der Aktivitas engagieren.

Jens Dalpke / Michael Mittler

Reiseladen

Im Reiseladen finden Sie vieles für Ihre Freizeitgestaltung

ein Reisebüro mit vielen guten Tips und Reisealternativen

einem Trekkingladen mit Ausrüstung für Ihre Aktivitäten und Bekleidung für Ihre Freizeit

und eine Kanuvermietung für Ihr kleines Abenteuer...

das alles gibt es im **Reiseladen**

Schloßstr. 29

5450 Neuwied 1

02631/29803

Veranstalter:
Stadtjugendamt und
Volkshochschule Neuwied

Der Donnerstag-Film ("DoKi")

im *Scala-Theater*, Heddesdorfer Strasse

Beginn: jeweils 20.00 Uhr ----- Stark ermäßigter Eintritt für alle Besucher

Zum Thema: **Kolumbus - und die Folgen**

- 19.03. - frei ab 6 J. *Die Straße der Negerhütten*
26.03. - frei ab 16 J. *Mississippi Burning - Die Wurzeln des Hasses*
-

02.04. - frei ab 12 J.



Eine faustdicke Parodie auf den Fliegerfilm "Top Gun"

09.04. - frei ab 16 J.

Happy Birthday Türke

Krimi mit komödiantischen Tönen im Milieu des Frankfurter "Kiez"

16.04. - frei ab 12 J.

Yasemin

Ein erfrischend und jugendgemäß inszenierter Film um die Liebe einer jungen Türkin zu einem deutschen Jungen

23.04. - frei ab 16 J.



Ein Spike Lee-Film. Schwarze Regie - **spannend, erotisch!**

30.04. - frei ab 16 J.



Ein harter Krimi - nichts für schwache Nerven!

07.05. - frei ab 12 J.

Die Indianer von Cleveland

Eine rasante Story um ein Baseball-Team.

14.05. - frei ab 12 J.

Verliebt in Chopin

George Sand und Frédéric Chopin - eine romantische Komödie

21.05. - frei ab 16 J.

Das Leben des Brian

Eine Monty Python-Klamotte.

28.05. - frei ab 12 J.

Der Herr der Ringe

Ein Zeichentrickfilm nach o Roman von J.R.R. Tolkien

04.06. - frei ab 12 J.



Grotesk, absurd - Monty Python's schwarzer Humor

11.06. - frei ab 16 J.

Boyz'n the Hood

Jungs im Viertel

18.06. - frei ab 12 J.

Gottes vergessene Kinder

William Hurt und Marlee Matlin

WANDERFAHRTEN

REGATTEN

MÄRZ	28.	Lauf rund um Neuwied	
APRIL	04.	GTRVN-Hobby-Triathlon	
	11./12.		Köln
	21.-26.	Trainingslager Junioren	
	30.	Altweid Anrudern	
MAI	03.	Anrudern	Mannheim/Köln
	09.	Spielerversammlung VAbt.	
	16./17.		Anfänger-Wafa München/Hürth
	28.-31.		Rhein-Wafa Ratzebg./Hdbg.
JUNI	05.-09.		Pfingst-Wafa Gießen
	13./14.		Duisburg
	17.-21.		AH-Tour DM München
			24 Std. Hürth
	27./28.		DJM Essen
JULI	04./05.		Olpe
	11.		EK Hürth
	17.-19.	110 Jahre GTRVN	LE Kreuznach
	19.	AH-Tag	
	23.-7.8.		Zeltingen
			Frankreich-Wafa

Ja - ich will Domicil erleben

lassen Sie sich faszinieren von phantasievoller Eleganz und von lebendiger Behaglichkeit. Begeistern Sie sich für die Lebensart von Domicil. Sprechen Sie mit uns. Wir sagen Ihnen, wie Sie sich zuhause auch daheim fühlen.



**Koblenz-
Bubenheim**
An der B 9
bei Allkauf

**Wie
Erbe**
An d
A 66

N - Kalender

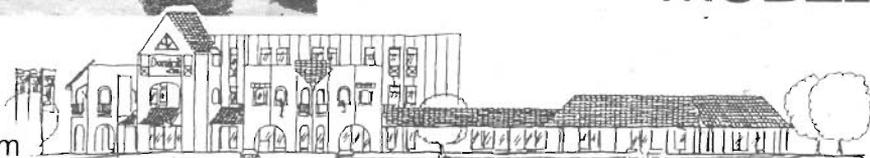
MO	19.45	Frauenturnen / RWG
	20.00	Volleyballtraining II.Mannschaft / WHG
DI	17.00	Kinderrudern / Altwied
	17.00	Jugendrudern / Bootshaus
	20.00	Volleyballtraining I.Mannschaft / WHG
MI	13.30	Volleyballtraining Schul-AG / WHG
	17.30	Erwachsenenrudern / Bootshaus
	18.00	Reparatur und Wartung von Booten und Material
	18.00	Volleyballtraining III.Herren / Turnhalle Niederbieber
DO	17.00	Kinderrudern / Altwied
	17.00	Frauenrudern / Bootshaus
	20.00	Hobbyvolleyballtraining
FR	18.00	Hobbyvolleyballtraining Jugendliche / WHG
	18.00	Allgemeiner Ruderbetrieb / Bootshaus
	anschl. gemütl. Beisammensitzen im "Räumchen" od. auf der Terrasse	
SA	14.00	Allgemeiner Ruderbetrieb / Bootshaus



esbaden-
enheim
er B 455
, Abf. Erbenheim

Domicil

MOBEL



Wir bringen Sie ganz schön auf Trab...!

Reebok 
SportShoes.
Get the feeling!

adidas 
TORSION

NIKE
Das NIKE[®] Air-System

KangaROOS
DYNACOM

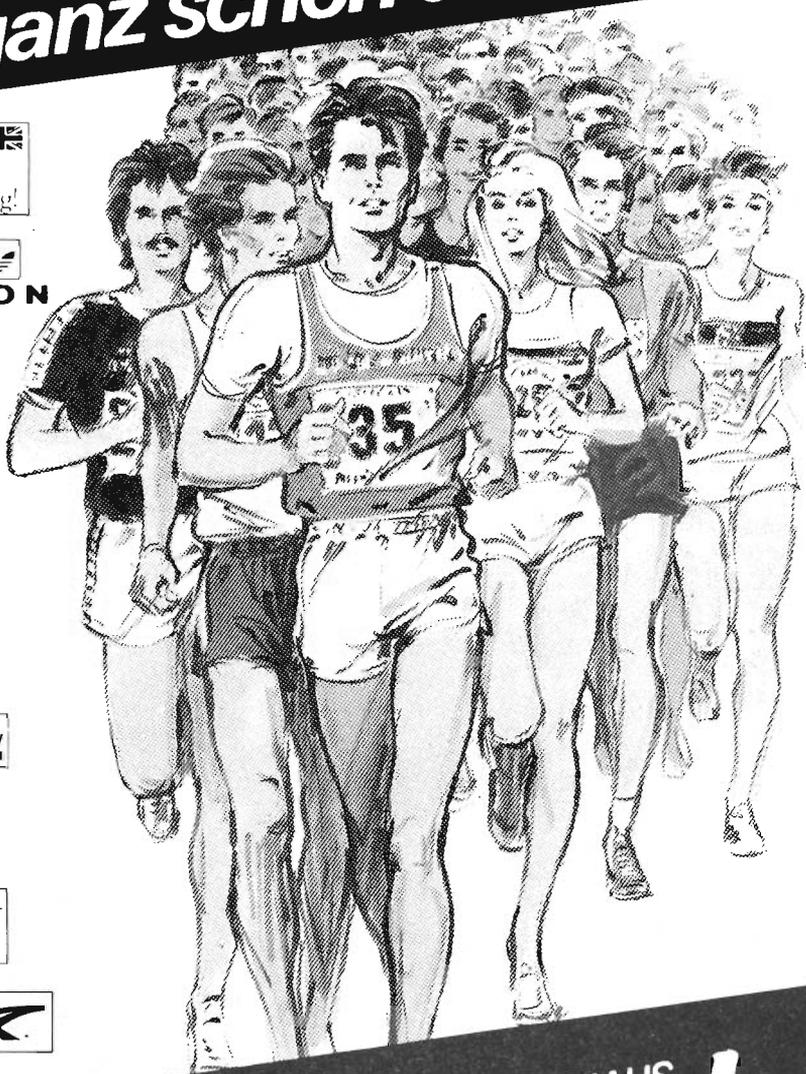
asics
ASICS'GEL

KARHU-TITAN
TRIPLE BIO ACTION

PUMA

AVIA

asics 



Das starke Team
für Ihren Sport

SPORTHAUS
Krumholz
Neuwied · Mayen · Andernach

AUFSTIEG UND FALL



Seit vielen Jahren hätte es eine Jugendmannschaft des GTRVN fast wieder geschafft, sich für die Rheinland-Pfalz-Meisterschaft zu qualifizieren. Die Mannschaft von Trainer Thomas Ulrich reiste mit gemischten Gefühlen in einem Golf, der mit sieben Mann leicht überfüllt war, nach Ransbach-Baumbach.

Die Vorrunde gewann man souverän jeweils mit 2:0 Sätzen gegen Cochem und Morbach. Das erwartete Ziel Halbfinale war erreicht. Hier hieß der Gegner Baumbach, gegen den man bei den Bezirksmeisterschaften klar mit 2:0 verloren hatte. Aber durch kämpferischen Einsatz und teilweise gute Spielzüge schaffte es die Mannschaft um Zuspielder Thomas Albus, nachdem sie den 1.Satz mit 15:13 verloren hatte, den 2. und 3.Satz für sich zu entscheiden. Dieser knappe Sieg sicherte der Mannschaft die Qualifikation für die Rheinland-Pfalz-Meisterschaften.

Im Finale stand man nun dem Titelverteidiger SV Eintracht Mendig gegenüber. Gegen diesen Gegner hatte man keine Siegeschance, und wie es schien, auch keine Lust, überhaupt noch zu spielen. Dieses Spiel war für die Mannschaft nur noch zweitrangig, denn das Wichtigste war die Qualifikation für die nächste Runde, die man ja eigentlich schon nach dem Halbfinalsieg über Baumbach erreicht hatte.

Die Heimfahrt verlief dementsprechend fröhlich und ähnlich chaotisch wie die Hinfahrt. Die Enttäuschung kam dann einen Monat später, als man erfuhr, daß man wegen des fehlenden Spielerausweises von Marco Hillenbrand, der als einziger für die zweiten Herrenmannschaft des GTRVN spielt und sich nur mit einem Personalausweis ausweisen konnte, disqualifiziert wurde.

Die Chancen, im nächsten Jahr wieder diese Runde zu erreichen, sind geringer, da die Hälfte der Mannschaft die Altersgrenze überschreitet und wenige Nachwuchsspieler vorhanden sind.

Für die A-Jugend des GTRVN spielten: Kai Bolz (AA), Heinrich Boschmann (MB), Marco Hillenbrand (MB), Michael Kahn (MB), Kai Nowadnik (AA), Thomas Albus (Z)

Kai Nowadnik und Marco Hillenbrand

M

MEISTERSCHAFT VERPASST

Beim letztjährigen Winterball feierte die zweite Herrenmannschaft des GTRVN ihren Sieg gegen den bis dahin ungeschlagenen Tabellenführer TuS Ahrweiler und die damit verbundene verlustpunktfreie "Herbstmeisterschaft". Die Spieler konnten sich, als Neuling in der Bezirksliga Ahr-Westerwald, berechnete Hoffnungen auf den Aufstieg in die Verbandsliga Rheinland machen.

Doch bereits der nächste Spieltag endete in einem Debakel. Trotz Bestbesetzung und Unterstützung von vielen Zuschauern spielte die gesamte Mannschaft weit unter Form und konnte ihre Stärken in Block und Angriff niemals zur Geltung bringen.

Mit einem 0:3 gegen den Tabellendritten TV Sinzig und einem 2:3 gegen den TuS Ahrweiler rutschte die Neuwieder Mannschaft von der Tabellenspitze auf den dritten Tabellenplatz ab.

Da der GTRVN auch beim Auswärtsspiel gegen den SV Eintracht Mendig unterlag, ist die Chance, mit drei verlorenen Spielen Platz 1 oder 2 zu erreichen, stark gesunken.

Trotz klarer Siege gegen alle anderen Mannschaften kann nur noch ein Ausrutscher der führenden Mannschaften, dem SV Mendig oder des TuS Ahrweiler, den GTRVN auf einen der begehrten Aufstiegsplätze heben.

Für den GTRVN spielen: Stefan Fischer, Heiko Horn, Marko Hillenbrand, Wolfgang Kaul, Henrik Lutz, Mark Peters, Thomas Racky, Heiko Reinhardt, Thorsten Rosbach, Michael Schick, Andreas Schwer, Wolfgang Strebelt.

Die Mannschaft bedankt sich für die tolle Unterstützung bei allen wichtigen Spielen durch die vielen Zuschauer.

Wir danken auch Marco Vogt für das gelegentliche Coachen.



Heiko Reinhardt



Hoffen auf den 2. Platz

Der 2. Tabellenplatz, mit dem die Nachwuchs-Volleyballer der III. Mannschaft in das Jahr 1992 gestartet sind, ist nach wie vor das erklärte Ziel für den Saisonabschluß. Einen Grundstock dafür legte man in diesem Jahr durch Siege gegen Gladbach, Asbach II, Elgendorf und Nister, wobei man allerdings auch eine Niederlage gegen den Tabellenführer Herdorf II kassierte, die jedoch abzusehen war.

Trotz dieser recht positiven Statistik, ist unverkennbar, daß die Leistungen der Mannschaft in den letzten beiden Spielen völlig indiskutabel waren. Sowohl gegen Nister, als auch gegen Elgendorf mußte man einen 0:2 Rückstand noch zu einem 3:2 Spielgewinn umbiegen. Die Ursachen für diese unnötigen Satzverluste werden deutlich, wenn man die Ergebnisse noch genauer betrachtet. So wurden Sätze verloren, in denen man bereits 10:0 oder auch 14:8 geführt hatte. Überheblichkeit und insbesondere mangelnde Konzentration können so als Hauptursache für derartige Einbrüche ausgemacht werden.

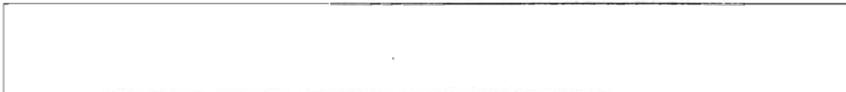
Es werden aber auch positive Zeichen deutlich, da man z.B. im Heimspiel gegen den bislang ungeschlagenen Tabellenführer Herdorf durchaus Chancen hatte. Lediglich der erste Satz ging deutlich an die Gäste, da man einmal mehr den Spielbeginn verschlafen hatte. Im weiteren Spielverlauf konnte man sehr gut mithalten und



mußte sich erst nach langem Kampf der Nervenstärke und der Routine der Gäste beugen.

Gut integriert haben sich in den letzten Spielen Sergej Russkusow und Genadi Dircksen, die erst vor 4 Monaten mit dem Training begonnen haben und schon jetzt, besonders in Annahme und Feldabwehr, voll überzeugen können.

Am 05. März wird sich im Spiel gegen die Drittplazierten, dem TuS Asbach III, zeigen, inwieweit die Hoffnungen auf den zweiten Tabellenplatz gerechtfertigt sind. Sollte gegen diese Mannschaft ein Sieg gelingen, hat man schon frühzeitig das Saisonziel erreicht. Da es sich um ein Nachholspiel handelt, findet das Spiel während der Donnerstags-Trainingseinheit in der Turnhalle Niederbieber statt. Spielbeginn ist etwa um 18.15 Uhr.



"GTRV Neuwied ohne Probleme", "GTRVN hat keinen Grund zu jubeln". Dies sind zwei Überschriften aus der Rhein-Zeitung. Die erste zu Anfang der Saison vom Heimspiel gegen Quierschied, die zweite nach dem Rückspiel in Quierschied.

Das Spiel der Mannschaft um Spielertrainer Janos Gulyas war während der gesamten Spielzeit zerfahren, ohne Linie und nötige Ordnung. Keiner der Akteure konnte dem Spiel eine entscheidende Wende geben.

Zeitwechsel: Am 18. Januar tritt die Mannschaft in Enkenbach an und erkämpft sich mit nur sechs Spielern (also ohne Auswechselspieler) einen letztlich klaren 3:1 Erfolg. Aufgrund des mannschaftlich geschlossenen Kampfes und des konstanten Leistungsverhaltens aller Spieler konnte dieser schöne Auswärtserfolg gefeiert werden.

An diesen Beispielen wird klar, schaft des GTRVN fehlt:

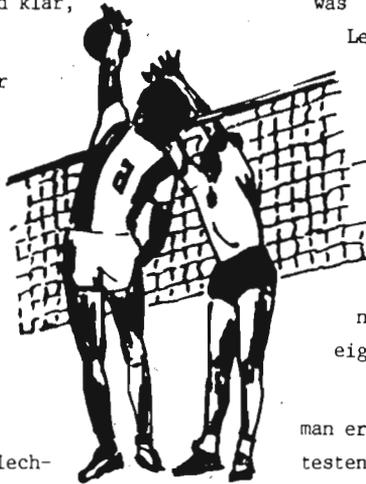
Die beiden Hauptangreifer Andreas Dyck, die Nebenan-Schumann, Thomas Ulrich, Michael Dümmler und einsatzbereit) Martin Spay, sowie die Steller und Martin Dinkelbach der laufenden Saison scheiden, wie denn sonziel aussehen sollte.

Nach zwei Spieltagen ist schließt man mit der schlech- die bis heute erreicht wurde:

In der Folgezeit konnte sich der GTRVN im oberen Tabellenbereich festsetzen. Die Plätze drei bis fünf wechselten sich ab.

Es bleibt noch ein Heimspiel gegen Klarenthal am 14. März sowie das letzte Spiel gegen Baumbach, wo man zumindest nicht "zusammengeschlagen" werden will.

Bei Baumbach wären wir auch schon bei der Mannschaft angelangt, die den GTRVN nicht nur in eigener Halle deklassierte, sondern jetzt auch als künftiger "Arbeitsplatz" von Tim Brandt und eventuell Andreas Dyck dient (ein Weggang ist aber sicher).



was der 1. Herrenmann- Leistungskonstanz !

Tim Brandt und Angreifer Martin Axel Rick , Mi- (seit Februar Bach vom TuS Harry Warkentin konnten sich in nicht so ganz ent- eigentlich das Sai-

man erster, die Hinrunde testen Plazierung ab, den fünften Tabellenplatz.

Somit ist die Zukunft des GTRVN (wie immer zu Ende der Saison) wieder einmal in Frage gestellt. Welche Folgen der Weggang dieser beiden Spieler bei den restlichen Volleyballern zeigt, bleibt abzuwarten. Eventuelle zusätzliche Abgänge sind wahrscheinlich, sicherlich keine neue Situation für den GTRVN.

Ob aber diese Abgänge durch Spieler aus der zweiten Mannschaft (hier sind sicherlich Integrationen möglich), oder neue Spieler, die jetzt schon mittrainieren und sich angekündigt haben, kompensiert werden können, bleibt abzuwarten.

Michael Dümmler

EINLADUNG ZU UNSERER

SPIELERVERSAMMLUNG

am 9. Mai 1992 um 16⁰⁰h im Bootshaus der Neuwieder Rudergesellschaft

Tagesordnung

1. Bericht des Vorsitzenden
2. Vorstandswahlen
3. Saisonplanung
4. Finanzplanung
5. Freiluftturnier
6. Verschiedenes

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Volker Frohneberg

Abteilungsleiter Volleyball



KURZINFO:

Die Mannschaft des GTRV Neuwied wurde in Mainz Rheinland-Pfalz-Meister der Senioren I (ab 35 Jahren). Die Neuwieder konnten die Spiele gegen den TuS Worms-Hochheim, den TuS Ahrweiler, der TG Mainz-Bretzenheim und dem TC Ehrang ohne Satzverlust für sich entscheiden und verteidigten damit den im Vorjahr gewonnen Titel des Rheinland-Pfalz-Meisters.



Auf dem Blocksberg
ist die Hölle los !

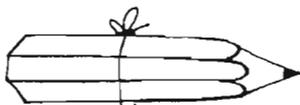
KARNEVALSFETE 1992



15. MAI

Redaktionsschluß

FÜR DIE JUBILÄUMSAUSGABE VON -SPORT LIVE-
ZUM 110-JÄHRIGEN BESTEHEN DES VEREINS !!!



Sofort
Notieren

VORLÄUFIGES PROGRAMM

ZUM 110-JÄHRIGEN JUBILÄUM !!

Freitag, 17.07.1992

Lampionfahrt mit Ruderbooten

Samstag, 18.07.1992

10.00 Uhr Jahreshauptversammlung der Aktivitas

14.00 Uhr Kinder-Slalom-Wettbewerb in Altwied

20.00 Uhr Sommerfest

Sonntag, 19.07.1992

10.00 Uhr AH-Tag

12.00 Uhr Frühschoppen und gemeinsames Mittagessen am Bootshaus

14.00 Uhr Bootstaufe

anschl. Auffahrt vor dem Deich

anschl. Kaffee und Kuchen und gemütlicher Ausklang



Halt! Wein...
nicht umblättern!!!

Nur durch die Werbung unserer Anzeigenkunden ist die Finanzierung und somit das regelmäßige Erscheinen dieser Vereinszeitung gesichert. Daher bitten wir Euch alle, dem unter unseren Kunden gängigen Vorurteil, die Werbung in unserem Blatt bringe ihnen sowieso nichts, entgegenzuwirken und die entsprechenden Unternehmen beim eigenen Einkauf zu berücksichtigen.

Die Redaktion

Aus dem Antiquariat

Wir laden unsere Mitglieder zu einem

außerordentlichen A. H.-Tag

am Sonntag, dem 20. Dezember 1931, vormittags 11¼ Uhr, im Hotel „Zum wilden Mann“ in Neuwied freundlichst ein und erwarten zahlreiches Erscheinen.

Tagesordnung: Beschlüßfassung über die Maßnahmen zur Erhaltung unseres Bootshauses.

Der Vorstand:

Dr. Otto Anding, Walthar Berninger, Ridard Böhmer.

wie es dazu kam:

Bericht des Vorstandes.

Ein sorgenvolles Geschäftsjahr liegt hinter uns. Mit noch größeren Sorgen blicken wir in die Zukunft. Erscheint uns doch das Schicksal unseres neuen Bootshauses, das bei allen unseren zahllosen Beratungen stets im Vordergrund stand, völlig ungewiß. Die Zinsenlast für die aufgenommenen Baukapitalien drückt ungeheuer schwer auf uns. Was wird geschehen, wenn wir infolge der eingetretenen schlechten Wirtschaftslage unseren Verpflichtungen nicht mehr nachkommen können? Können wir weiter mit der Treue und Opferwilligkeit unserer Mitglieder rechnen, obwohl wir wissen, daß die Not auch sie ergriffen hat?

In den letzten Wochen wären wir beinahe der Verzweiflung nahe gewesen, wenn nicht doch noch ein neuer Hoffnungsstrahl aufgetaucht wäre.

Wir sind unseren Mitgliedern, namentlich denen, die bereits größere Opfer gebracht haben, restlose Aufklärung schuldig, und wollen daher in Kürze über den Stand unserer Arbeiten berichten.

Als am 29. April 1928 die Decke des alten Bootshauses einstürzte, waren wir uns mit den zugezogenen Sachverständigen darüber klar, daß nur ein Neubau in Frage kommen konnte. Die Reste des alten Baues waren von den vorhergegangenen Hochwasserkatastrophen so stark beschädigt worden, daß eine Reparatur sinnlos gewesen wäre. Bestärkt wurden wir auch dadurch, daß die Zeit zu einem Neubau günstig schien, da Baugelder genügend zur Verfügung standen und die angegangenen Regierungsstellen weitgehendste Unterstützung zugesagt hatten.

Zunächst fand ein Plan Annahme, dessen Ausführung 35 000 Mk. kosten sollte. Doch bevor wir zur Ausführung schritten, tauchte das städtische Deichprojekt auf. Wir wurden von interessierter Seite dazu ermuntert, einen zweiten Plan anfertigen zu lassen, der den kommenden Deichbau berücksichtigte. Auch waren wir durch verschiedene Umstände und Anregungen bewegt worden, gleichzeitig eine Jugendherberge zu errichten.

So zwang uns die Herrichtung des Deiches zu dem endgültigen Plan, dessen Ausführung einen Kostenaufwand von 56 000 Mk. verursachte.

Wie dieser Betrag aufgebracht wurde, ist bereits im vorjährigen Jahresbericht dargelegt worden. An Staatszuschüssen sind uns 11 200 Mk., aus Hauszinssteuermitteln 5000 Mk. und aus städtischen Bürgschaftsdarlehen von der Stadtparkasse Neuwied 25 000 Mk. zugeflossen. Den Rest haben unsere Mitglieder, Freunde und Gönner aufgebracht.

Am drückendsten belastet uns das zuletzt genannte Bürgschaftsdarlehen der Stadtparkasse von 25 000 Mk., wovon 10 000 Mk. zu 4 % und 15 000 Mk. zu 9 % zu verzinzen sind.

Solange uns noch Zuschüsse von den Regierungsstellen zufließen und die Beiträge besser eingingen, konnten wir unseren Zinsverpflichtungen nachkommen. Nachdem aber nun sämtliche Geldquellen versiegt und weitere zugesagte Gelder ausblieben, sind wir mit den Zinszahlungen im Rückstand geblieben. So mußten wir der Stadtparkasse die Juli- und Oktoberraten schuldig bleiben.

Wenn Herr Bürgermeister Krups uns auf dem letzten A. H.-Tag im Juli ds. Js. noch einige Hoffnung auf Unterstützung durch die Stadt machen konnte, so haben sich inzwischen die städtischen Finanzen derart verschlechtert, daß nun auch diese Hoffnung geschwunden ist. Die in der Folgezeit stattgefundenen gemeinsamen Beratungen führten uns denn auch die Trostlosigkeit unserer Lage so recht vor Augen.

Hoffnung bekamen wir erst wieder, als unser lieber A. H. Hermann Moll, der bereits schon früher ein großes Opfer gebracht hatte, uns ein weiteres Darlehn von 5000 Mk. in Aussicht stellte unter der Voraussetzung, daß der gleiche Idealismus auch von den übrigen Mitgliedern gezeigt würde. Es handelte sich nämlich darum, das 9prozentige Darlehn der Stadtparkasse in Höhe von 15 000 Mk. durch ein billigeres von unseren Mitgliedern zu ersetzen, zu dem das Darlehn Moll den Grundstock bilden soll. Es wären also noch 10 000 Mk. von unseren Mitgliedern aufzubringen. Dieses Mitglieder-Darlehn soll mit 4 % verzinst und mit 2 % amortisiert werden. Zur Sicherheit soll eine Grundschuld eingetragen werden. Zu diesem Zwecke hat uns die Stadt Neuwied das Erbbaurecht auf 50 Jahre verliehen. Die Grundschuld erhält ersten Rang. In Höhe des noch aufzubringenden Kapitals werden Teilgrundschuldbriefe von 250 und 500 Mk., alle in gleichem Rang, gebildet und unseren Mitgliedern zur Valutierung angeboten werden.

Wenn wir auf diese Weise die teure Schuld von 15 000 Mk. los werden, haben wir nur noch geringe Zinsverpflichtungen. Zu ihrer Erfüllung wird uns unsere getreue Nachbarin, die Neuwieder Rudergesellschaft, entgegenkommenderweise behilflich sein, indem sie uns für die Ueberlassung einiger Räume in unserem Bootshause, die für den aktiven Verein entbehrlich sind, eine monatliche Vergütung von 40 Mk. zahlt.

So hegen wir nun die Hoffnung, daß es uns mit Hilfe unserer Mitglieder gelingen wird, das schöne Heim unserer Jugend zu erhalten.

Zur Beschlußfassung über unsere Maßnahmen haben wir einen außerordentlichen A. H.-Tag auf den 20. Dezember 1931 anberaumt, der hoffentlich von recht vielen unserer Mitglieder besucht wird. Unsere auswärtigen Mitglieder, die nicht erscheinen können, bitten wir um gefl. schriftliche Stellungnahme.

Neuwied, den 24. November 1931.

Der Vorstand:

Dr. Otto Anding, I. Vors., *Walther Berninger*, II. Vors..

Richard Böhmer, Geschäftsführer.

Wenn manche Pessimisten auch heute meinen, eigentlich stünde ein Neubau des Bootshauses an, obwohl Hochwasserkatastrophen kaum mehr zu befürchten sind, so ist die Dramatik der damaligen Situation, die von beinaher Verzweiflung und neuem Hoffnungsstrahl sprechen läßt, wohl nicht gegeben. Auch dürften dem Bauausschuß und dem Vorstand nicht so schwerwiegende Entscheidungen ins Haus stehen, aber dennoch kann sich der ein oder andere vielleicht inspirieren lassen vom Mut zu neuen Finanzierungsmodellen, dem Opferwillen und dem Engagement der Mitglieder dabei mit konstruktiven Ideen und Geldmitteln, trotz des sorgenreichen Alltags in den Jahren der Weltwirtschaftskrise.



**Leistung, Qualität
und guter Service
seit über 25 Jahren
Die Fachleute in allen Autofragen**

**Rhein-Wied-Autodienst
GmbH**
Neuwied/Irlich Talweg 84
Tel. (02631) 72277

Bayrischer Abend oder „A a A“



Freitag, 20 Uhr, Räumchen. Eigentlich nichts Außergewöhnliches. Gut, es war schon einer der besonderen Räumchenabende, die unter einem Motto stehen und an denen es etwas zu essen gibt, aber davon abgesehen, war es eben wie so oft. Man traf sich, lachte, quatschte, klönte, plante, spielte, etc. Es war eben so wie immer - bis....

....ja, bis plötzlich die Tür aufging. Herein kam eine Gitarre, gefolgt von ihrem Träger im Hawaiihemd: "Hallo, ich bin der Axel auf Achse und möchte jetzt mit euch singen!"



Sprach's, stellte sich in die Mitte des Räumchens und schlug in die Saiten. Skeptische Blicke schweiften von einem zum anderen. Gespräche verstummten, zögernd begann mancher Fuß im Rhythmus mitzuzucken. Bereits beim zweiten Lied gelang es Axel, einige zum Mitklatschen zu animieren, und so nach und nach begann der Funken überzuspringen. Man summt einige Takte mit, und schließlich hielt man sich auch vor dem Mitgröhlen nicht mehr zurück. Selbst diejenigen, die sich am Anfang so demonstrativ distanziert hatten, ließen sich von der Fröhlichkeit anstecken und mitreißen. Schnell waren auch Vorurteile verdrängt, und manch einer ertappte sich dabei, aus vollem Halse "Herzilein" mitzusingen. Nachdem man festgestellt hatte, daß das ja gar nicht weh tut und sogar Spaß macht, hielt sich kaum noch jemand zurück, sondern ließ seinen Gesängen freien Lauf.

Irgendeiner der vielen Pokale ersetzte den Hut, und es gab niemanden, der nicht sein Kleingeld dort bereitwillig hineinwarf. Wie ein Gespenst schwebte jedoch noch immer die Frage im Raum "Wie kommt der denn eigentlich hierher?". Und erst als man sich bei der NRG vergewissert hatte, konnte man glauben, daß Axel wirklich zu uns wollte. Tja, und so standen zwei unbeschwerte Stunden Stimmung, Wein, Weib (Auf die Frauen!), Bier und Gesang auf dem Programm. Selbst als die G-Saite ihren Geist endgültig aufgab, ließ man Axel nicht gehen. Wer bitte hört denn schon bei so lautem Gesang, daß eine Saite fehlt.



Ich denke, es war ein sehr lustiger, fröhlicher, ganz anderer Räumchenabend, und vielleicht hat manch einer gemerkt, daß eine volkstümliche Musik auch sehr viel Stimmung erzeugen kann.

Anita Utikal



Wir räumen auf !

Die Renovierungsarbeiten in unserem Bootshaus sind innen größtenteils abgeschlossen. Angefangen hat es alles mit der Idee verschiedener Leute, einfach etwas mehr Ordnung ins Bootshaus zu bringen. Es folgten viele arbeitsreiche Abende und zwei Aktionstage, an denen sich viele beteiligten. Beim ersten Aktionstag fanden sich ca. 30 arbeitswütige Mitglieder im Bootshaus ein. Natürlich wurden beim ersten Versuch, so einen Tag zu organisieren, auch Fehler gemacht, aber der Wille zählt, und der war mit Sicherheit da. Schade, daß die Aktivitas bei diesen Aktionen personell größtenteils auf sich allein gestellt war.

Wesentlich weniger Mitglieder fanden sich dann beim zweiten Aktionstag ein, bei dem die Hallen alle ausgeräumt und ausgespritzt wurden. Hierbei war die Aktivitas nicht mehr so stark vertreten, und die Ruderriege dominierte.

Schade, daß die meisten Mitglieder bei diesen Aktionen nur mitgemacht haben, weil sie noch Arbeitsstunden abzuleisten hatten. Es muß immer erst ein Anreiz gegeben sein, damit genügend Leute zur Arbeit bereit sind.

Dies zeigt sich auch auf jeder Seniorenversammlung. Kaum einer ist bereit, sich für ein Vorstandsamt zu "opfern" und überläßt die Arbeit lieber anderen. Ein Verein kann aber nur funktionieren, wenn eine breite Basis da ist, auf der man aufbauen kann. Es muß ja nicht gleich ein Vorstandsposten sein, aber jeder kann seinen Teil dazu beitragen.



Bedanken möchte ich mich bei Klaus Dalpke und Christoph Grzembke, bei denen ich immer Anregungen und Unterstützung für meine Vorhaben fand.

Stefan Kunz

gezählt und geprüft!



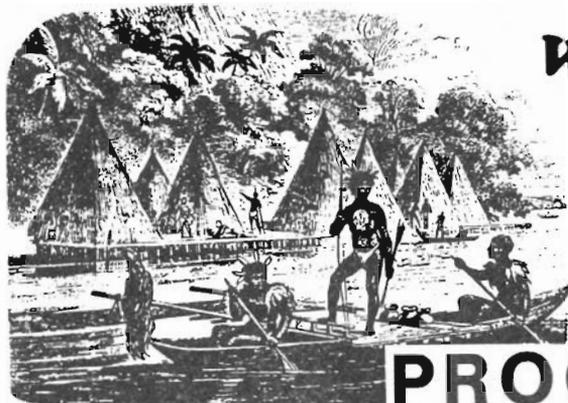
Es ist erfreulich, daß der größte Teil der Mitglieder im Jahr 1991 seine Arbeitsstunden abgeleistet hat und wir nur wenigen Ruderverbot erteilen mußten. Ich hoffe, daß auch diese wenigen noch Bereitschaft zeigen werden, etwas zu tun.

Mit insgesamt 780 geleisteten Arbeitsstunden konnte einiges getan werden, insbesondere am Haus im Rahmen der Renovierungsaktion, aber auch am Bootspark. Auf letzteren wollen wir jedoch 1992 unser verstärktes Augenmerk richten.

Für 1992 wurden erneut 15 **Arbeitsstunden** für jedes aktive Mitglied festgesetzt. Es wäre schön, wenn möglichst viele möglichst früh mit der Ableistung beginnen würden, damit wir mit einem intakten Bootspark in die Saison starten können.



Christoph Grzembke



WANDER ~ FAHRTEN

1992

PROGRAMM

ANFÄNGERWANDERFAHRT

Termin: 15.-17.05.1992
Strecke: Wetzlar - Odersbach - Runkel
Alter: ab 14 Jahre
Fahrtenleitung: Hilmar Müller
 Konrad-Adenauer-Str. 34, 5450 Neuwied 1, Tel.: 02631/56866

RHEINWANDERFAHRT

Termin: 28.-31.05.1992 - Christi Himmelfahrt
Strecke:

1. Oberrhein: Efringenkirchen - Breisach
2. Rheinseitenkanal: Breisach - Rhinau
3. Rhein-Rhone-Kanal: Rhinau - Straßburg

o d e r

- Rheinseitenkanal: Rhinau - Kehl
4. Ill/Rheins.k./Rhein: Straßburg - Karlsruhe

o d e r

- Rheins.kanal/Rhein: Kehl - Karlsruhe

Übernachtung: Hotel Breisach/Kehl
Fahrtenleitung: Klara Pasch
 Kizingstr. 3, 5450 Neuwied 1, Tel.: 02631/24560

Meldeschuß: 15.04.1992

Sonstiges: Änderung vorbehalten (nach Absprache mit den Teilnehmern) -
 Um Mitteilung eventueller Streckenerfahrung wird gebeten !

PFINGSTWANDERFAHRT

Termin: 05.-09.06.1992
Strecke: Weilburg - Runkel - Diez - Nassau - Neuwied
Alter: ab 16 Jahre
Fahrtenleitung: Michael Mittler
Friesenstr. 6, 5450 Neuwied 11, Tel.: 02631/71066

AH-TOUR

Termin: 18.-21.06.1992 - Fronleichnam
Strecke: Saar/Mosel Saarlouis - Zeltingen
1. Saarlouis - Dreisbach Mittag: Beckingen
2. Dreisbach - Konz Mittag: Saarburg
3. Konz - Trittenheim Mittag: Mehlinger Schweiz
4. Trittenheim - Zeltingen Mittag: Lieser
Übernachtung: Bootshaus und Hotel
Fahrtenleitung: Friedhelm Pasch
Kinzingstr. 3, 5450 Neuwied 1, Tel.: 02631/24560
Meldeschuß: 30.04.1992

FRANKREICHWANDERFAHRT

Termin: 23.07.-08.08.1992
Strecke: Rhein-Rhone-Kanal/Doubs/Saone
L'isle-s-le-Doubs - Macon (10 Etappen und Landtage)
Übernachtung: Bootshaus und Zelt
Fahrtenleitung: Jens Dalpke
Donaustr. 13, 5450 Neuwied 13, Tel.: 02631/54499
Sonstiges: Kosten: 400,-- bis 500,-- DM (incl. Fahrt, Verpflegung und
Übernachtungen)
Höchsteilnehmerzahl: 15 Personen

KINDERWANDERFAHRT

Termin: 04.-06.09.1992
Strecke: Laurenburg - Nassau - Lahnstein
Alter: 10-14 Jahre
Übernachtung: Zelt
Fahrtenleitung: Christel Malzi
An der Liebfrauenkirche 65, 5450 Neuwied 1, Tel.: 02631/23567

BERLINWANDERFAHRT

- Termin:** 17.-24.10.1992
- Strecke:** Teilnahme an der Wiking-Fahrt durch Berlin: z.B. Spree, Tiergarten, Landwehrkanal, Urbanhafen, Neukölln (Volksfest der Berliner Ruderer)
- u n d
- eigene Wanderfahrt auf Berliner Gewässern: z.B. Richtung Grünau, Müggelsee,.....
- Übernachtung:** Bootshaus/Hotel/Handwerkerheim
- Fahrtenleitung:** Klara Pasch
Kinzingstr. 3, 5450 Neuwied 1, Tel.: 02631/24560
- Meldeschuß:** 04.05.1992 (verbindlich)
- Sonstiges:** Höchstteilnehmerzahl: 15 Personen (3 Vierer werden gestellt)
-

 **REDKEN**

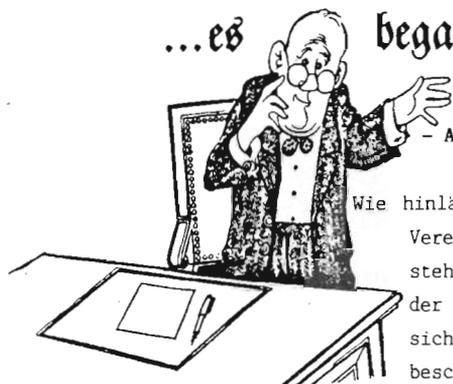


Wir sind „creatif“ für Sie.

 **SCHANZ**

Damen- und Herren-Salon · 5450 Neuwied 1 · Engenser Str. 65
Telefax. 02631/23973 · Telefon 02631/22447

...es begab sich aber zu unserer Zeit



- Aufruf an unsere älteren Vereinsmitglieder -

Wie hinlänglich bekannt sein dürfte, feiert unser Verein in diesem Jahr sein 110-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlaß wird die Redaktion der "Sport Live" eine Ausgabe erstellen, die sich insbesondere mit der Vereinsgeschichte beschäftigen wird. Da sich unser Redaktionsteam jedoch ausnahmslos aus jüngeren Vereinsmitgliedern (unter 30) zusammensetzt, deren "vereinsinterne Geschichtskennntnisse" eher dürftig sind, würden wir uns über Zuschriften älterer (aktiver und passiver) Vereinsmitglieder sehr freuen. Hierbei kann es sich um nackte Fakten, Karikaturen, Photos, Sportereignisse oder sonstige Anekdoten handeln, egal ob hand- oder maschinengeschrieben, wir sind für jede Zuschrift dankbar. Auch stehen unsere Redaktionsteilnehmer für ein persönliches Gespräch gerne zur Verfügung (Adresse und Telefon können dem Impressum dieser Ausgabe entnommen werden).

Wir hoffen also auf ein reges Engagement unserer älteren Mitglieder, um einer Jubiläumsausgabe, die diesen Namen auch verdient, gerecht werden zu können.

Die Redaktion

NETTE
Edel Pils
hervorragend

Brauerei zur Nette GmbH
5452 Weißenthurm · Telefon 02637/608-0

SPORT
SPORT
SPORT
SPORT

Der GTRVN war 1991 der
erfolgreichste Verein im
Ruderverband-Rheinland.

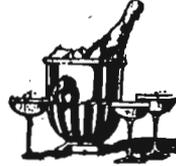
WIR GRATULIEREN

JOSEF ANTONIUS KLEIN

zum 70. Geburtstag

RUDOLF KRÖGER

zum 60. Geburtstag



IMPRESSUM

SPORT LIVE

Offizielles Mitteilungsblatt des
GTRVNeuwied
erscheint 3x/Jahr und wird allen
Vereinsmitgliedern im Rahmen ihrer
GTRVN-Mitgliedschaft ohne
besondere Bezugsgebühr zugestellt

HERAUSGEBER

AH-Verband des GTRVNeuwied 1882 eV

REDAKTIONSANSCHRIFT +ANZEIGENVERWALTUNG

B.&M. Grzembke
Beverwijker Ring 192, 5450 Neuwied 1
Tel.: 02631 - 58363

AUFLAGE

450 Exemplare / Ausgabe

Namentlich gekennzeichnete Beiträge
geben nicht unbedingt die Meinung
der Redaktion wieder

KONTAKT

GYMNASIAL-TURN-RUDER-VEREIN NEUWIED 1882

1. VORSITZENDER / AH-Verband

Friedhelm Pasch
Kinzingstaße 3, 5450 Neuwied 1
Tel.: 02631 - 24560

GESCHÄFTSFÜHRER

Klaus Dalpke
Donaustraße 13, 5450 Neuwied 13
Tel.: 02631 - 54499

ABTEILUNGSLEITER RUDERN

Christoph Grzembke
Zeisigpfad 7, 5450 Neuwied 1
Tel.: 02631 - 55289

BANKVERBINDUNGEN

Sparkasse Neuwied, BLZ 574 501 20
Konto-Nr. 42150
Deutsche Bank AG Nwd. BLZ 574 700 47
Konto-Nr. 2012870

Tanzschule Kley-Breuer



SCHÜLER Grundkurse Welttanzprogramm Stufe 1

Nw01	Dienstag	15.00 Uhr	ab 12. Mai
Nw02	Dienstag	16.30 Uhr	ab 12. Mai
Nw03	Mittwoch	16.00 Uhr	ab 13. Mai
Nw04	Freitag	17.30 Uhr	ab 15. Mai

PAARE, EHEPAARE UND SINGLES Welttanzprogramm Stufe 1

Nw20	Dienstag	21.00 Uhr	ab 12. Mai
Nw21	Donnerstag	19.30 Uhr	ab 14. Mai
Wt70	Freitag	20.00 Uhr	ab 15. Mai

Die mit "Wt" gekennzeichneten Kurse finden im Sportpark Weißenthurm, Rosenstraße 13 statt!

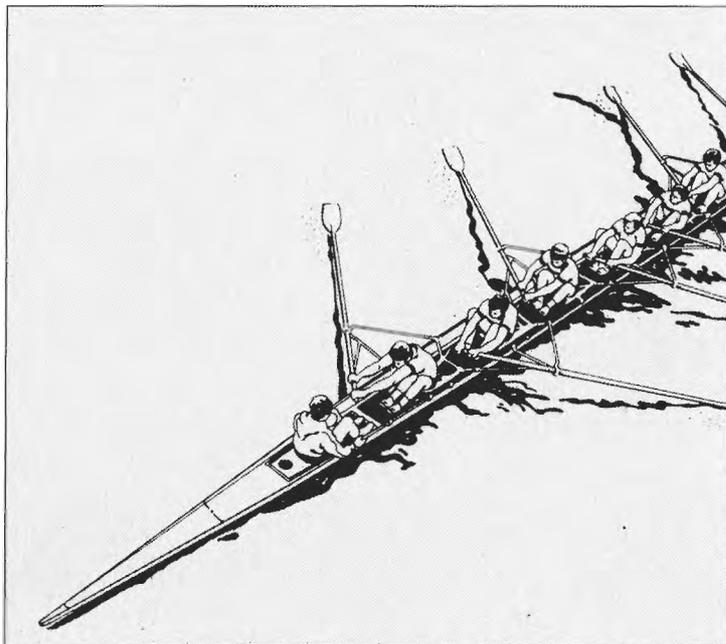
Gruppenermäßigung für die Grundkurse (WTP, Stufe 1)

ab 5 Personen DM 5,00 je Person
ab 10 Personen DM 10,00 je Person

Neue Kurse in Neuwied, Weißenthurm nach den Sommerferien.

Bürozeiten: Montag bis Freitag 16 bis 20 Uhr
5450 Neuwied 1 Schloßstraße 81 Tel. 0 26 31 / 2 41 00

Herrn
Patrik Sassin



LEGEN SIE SICH KRÄFTIG IN DIE RIEMEN

Auf eine geschlossene Mannschaftsleistung kommt es an, um beim Rudern Schlag auf Schlag erfolgreich zu sein. Und diese Gemeinsamkeit ist auch bei vielen Geldangelegenheiten unentbehrlich.

Was Sie bei Ihrem Geld auch in

Bewegung setzen wollen: Nehmen Sie uns mit ins Boot. Wir bilden mit Ihnen eine schlagkräftige Mannschaft, die Sie schnell ans Ziel Ihrer Wünsche bringt. Sprechen Sie darüber mit dem Geldberater bei uns.

Sparkasse Neuwied
wenn's um Geld geht

